

Viel Spaß in Thermik-City: Freizeitlager der Segel- und Modellflieger verging wie im Flug

Teilnehmer zwischen 3 und 84 Jahren machten zwei Wochen lang gemeinsam Urlaub

Eschenburg-Hirzenhain (ach). Die teilnehmenden Segel- und Modellflieger waren begeistert: Einen abwechslungsreichen und für alle Beteiligten unterhaltsamen Verlauf nahm das Freizeitlager der Hirzenhainer Flug-Künstler.

In den letzten zwei Juli-Wochen avancierte der Flugplatz des Eschenburger Ortsteils zu „Thermik-City“. Zwischen 25 und 40 Leuten waren auf dem Gelände anzutreffen.

Einige Familien hatten kurzentschlossen alles Nötige zusammen gepackt und ihre Zelte auf dem Flugplatz für ein beziehungsweise zwei Wochen aufgeschlagen. So ergab sich schließlich, dass Mitglieder im Alter von 3 bis 84 Jahren am Freizeitlager teilnahmen.

Das gemeinsame Frühstück nahmen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer morgens zwischen 7 und 9 Uhr unter freiem Himmel an einer sieben Meter langen Tafel ein. Mittags gab es Reste vom Vortag oder Brötchen.

Gut gegessen -
und zugenommen

Nach dem Flugbetrieb, zumeist gegen Abend, traten „Chefkoch“ Wolfgang und „Junior-Koch“ Christian in Aktion und zauberten über Möhrenbrei, Gemüsesuppe und Bauerntopf bis hin zum Wildschweinrücken mit Rotkohl tolle Gerichte auf den Tisch. Manche beschwerten sich nach dem Freizeitlager gar, dass die Hose nicht mehr richtig passen würde.

Da fast alle „ihr Tellerchen leer aßen“, war auch das Wetter recht gut. Während des 14-tägigen Freizeitlagers konnte nur an zwei Tagen nicht geflogen werden. Das war aber auch nicht tragisch. Solche Tage werden zumeist benötigt, um Räumlichkeiten, Fahr- und Flugzeuge aufzuräumen und sauber zumachen. Auch die



Fliegerisch konnte sich das Freizeitlager 2007 sehen lassen: Mit fast 400 Starts, über 180 Stunden Flugzeit und fast 5500 Streckenflugkilometern wurde sehr viel geflogen. (Fotos: privat)

„Reinigung“ der Teilnehmer stand an einem Nachmittag auf der Tagesordnung. Dazu diente ein Schwimmbadbesuch.

Beachtliche
Flug-Bilanz

Fliegerisch konnte sich das Freizeitlager 2007 sehen lassen: Mit fast 400 Starts, über 180 Stunden Flugzeit und fast 5500 Streckenflugkilometern wurde sehr viel geflogen und erreicht. Weiter konnten zwei praktische PPLC Prüfungen erfolgreich von Florian Dobener und Philipp Schmidt abgelegt werden. Gerhard Hermann und Achim Schneider absolvierten ihre Fluglehreranwärter-Prüfung in Theorie und Praxis und können nun Anfang September am Fluglehrer-Lehrgang auf der Wasserkuppe teilnehmen. Fast wäre sogar noch ein Alleinflug im Freizeitlager erreicht worden, doch leider war der Südwest-Wind zu stark, so dass dies auf ruhigere Tage verschoben wurde. Der größte sportliche Erfolg

konnte in der 2. Bundesliga erreicht werden (OLC-Link). Team-Chef Hans-Otto Hermann lag mit seinem Team an jedem Wochenende auf der Lauer, um so viele Punkte wie möglich für den SFC Hi-Hai einzufliegen, was hoffentlich zum Aufstieg in die 1. Bundesliga reichen wird.

Während des zweiwöchigen Lagers wurde aber nicht nur geflogen. Die Pflege der Geselligkeit stand selbstverständlich ebenfalls hoch im Kurs. Nach dem Abendessen setzte man sich in einer schönen Runde zusammen oder man machte es sich am Lagerfeuer bequem. Die Jugendlichen ver-

trieben sich mit einem Kino-Besuch oder beim Kies-, Fußball- und Federball-Spielen die Zeit.

Die Modellflieger kamen zumeist abends an die Reihe. Oft bis zum Sonnenuntergang wurden F-Schlepps auf dem SLP durchgeführt, zum Glück ohne Bruch. Ein Einfliegen am NW-Hang war leider nicht so oft möglich, da der Wind nicht besonders gut stand. Daher wurden die Modellflieger nachmittags in die Segelflugzeuge gepackt und konnten sich „Thermik-City“ und die Umgebung von oben betrachten und den großen Flieger auch mal selbst steuern.

Zur Bürgermeisterin von „Thermik-City“ avancierte schließlich Hanna Schneider. Der kleine Ort mit seinen sechs Straßen und über 20 Bewohnern war in aller Munde. Sogar die tägliche Post wurde dortin ausgeliefert. Alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen bedauerten schließlich, dass die gemeinsamen Tage viel zu schnell herumgingen. Schließlich hatte im Kreis der Beteiligten 14 Tage lang eine tolle Kameradschaft geherrscht.



Gut bewirtet von „Chefkoch“ Wolfgang und „Junior-Koch“ Christian, schmeckte es den Teilnehmern so gut, dass am Ende der zweiwöchigen Freizeit so manche Hose zu eng geworden war.